christ sEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel **September - November 2025**

Minigolfturnier (Seite 6)

Treffen der Pfarrbriefverteiler (Seite 7)

Daniela in Peru (Seite 16-17)

Liebe Leserinnen und Leser,

wer in Einbeck und Umgebung wohnt, kann den Vogelzug alljährlich beobachten. Das hat uns zu unserem Titelbild inspiriert. Mit dem Vogelzug kündigt sich der Herbst an.

Carsten Linde, ein international anerkannter Naturfotograf und Co--Autor eines der schönsten Kranichbücher, hat uns dieses Bild zur Verfügung gestellt und ein dazu passendes Gedicht, aus dem folgende Verse stammen:

"Sie ziehen davon, umweht von Melancholie und begleitet von der ungestillten Sehnsucht der Zurückbleibenden, die ihre Blicke emporrichten.

Mit den Wolken wechseln sie Regionen und Länder. Sie fliegen davon, und zurück bleibt eine wehmütige herbstliche Stimmung.

Ihre Silhouetten werden immer blasser und winziger. Die Rufe der Kraniche erklingen in Moll und schweben noch eine Weile über der Herbstlandschaft, während sie selber schon längst im Dunst des Horizontes verschwommen sind. Sie ziehen davon..."

Wir wünschen Ihnen eine gute Herbstzeit!

Herzliche Grüße,
Ihr Redaktionsteam

Im Herbst ziehen die Kraniche davon, Quelle: Carsten Linde

Aufgelesen

Der Ruf der Kraniche

und ihre typische Flugformation auf dem Weg ins Winterquartier sind für mich im Herbst ein Zeichen des Wandels und der Veränderung.
Der Ruf der Kraniche erinnert mich an die Zeit der sich vollendenden Ernte und der Dankbarkeit für die Ernte, die ich in diesem Sommer erfahren durfte; vielleicht ein bestandener Schulabschluss oder ein Neubeginn im Berufsleben, vielleicht die Geburt eines neuen Lebens oder die schönen Erinnerungen an eine unbeschwerte Zeit.
Zugleich steigt in mir ein wenig Wehmut auf, wenn ich den Ruf der Kraniche im Herbst höre und neben der Dankbarkeit wird der Gedanke ans Abschiednehmen hörbar; Abschied nehmen von lieb gewordenem und der Abschied von lieben Menschen rückt in meine Gedanken; und auch ich werde eines Tages Abschied nehmen.
Gleichzeitig sehe ich die Formation der hintereinander fliegenden Kraniche. Eine energiesparende, aufeinander abgestimmte Anordnung während eines langen, energieffordernden Fluges. Woher nehmen sie die Kraft, jedes Jahr erneut die lange Reise auf sich zu nehmen und woher die Orientierung, genau zu wissen, welche Route sie zu ihrem Ziel führt?
Woher nehme ich die Kraft und die Orientierung auf meiner Lebensreise?
Wieder der Ruf der Kraniche und neben Dankbarkeit und Abschied höre ich ganz deutlich ein Versprechen; das Versprechen, dass sie im nächsten Frühjahr wiederkehren. Was für eine schöne Aussicht; was für ein schönes Zeichen der Hoffnung. Ja, diese Hoffnung nehme ich mit auf meine weitere Reise.

Sabine Nentwich

Sonntag der Weltmission 2025

Hoffnung für Myanmar

Unter dem Leitwort „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5,5) stellt missio in diesem Jahr die Menschen in Myanmar in den Mittelpunkt. Seit dem Militärputsch 2021 leidet das Land unter einem verheerenden Bürgerkrieg. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Kirche leistet unter schwierigsten Bedingungen Nothilfe, Bildungsarbeit und Seelsorge – und lässt so Hoffnung erfahrbar werden.

Ein starkes Zeichen der Hoffnung zeigt auch das diesjährige Aktionsplakat: Auf dem Plakat ist ein Mädchen zu sehen, das aus dem Schatten ins Licht springt. Rosanna floh mit Ordensfrauen und anderen Mädchen aus ihrer Heimatstadt Loikaw, als Bomben fielen. Wochenlang versteckten sie sich im Dschungel, bevor sie eine sichere Unterkunft fanden. Rosannas Sprung ins Licht ist ein Sinnbild für das, was christliche Hoffnung vermag. Sie ist dort greifbar, wo wir handeln, helfen, hinschauen.

In Deutschland findet die Kollekte am **Sonntag, den 26. Oktober 2025**, statt.

Ihre Spende schenkt Hoffnung. Vielen Dank!

Spendenkonto:
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

Weitere Informationen unter: www.-missio-hilft.de/wms

Inhaltsverzeichnis

Seite	
2	Aufgelesen, Sonntag der Weltmission
3	Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit
4	ZukunftsRÄUME für St. Michael Teil 2
5	Ankündigungen
6	Fronleichnam, Minigolftunier Kolping
7	Ökumene, Pfarrbriefverteilertreffen
8	Deutscher Orden zu Besuch in Einbeck und Dassel
9	Neugestaltung Pfarrbrief und Homepage, Sternsinger Dankeschön-Fahrt
10, 11	Gottesdienstordnung
12	Kinderseite
13	130 Jahre Kirchweih
14	Jugendpastoral, "einfach beten"
15	Das Logo
16, 17	Daniela Piechatzek - Peru für das Kindermissionswerk
18	Nachruf, Datenschutz, Impressum
19	Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
20	Termine

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. Seit 2016 nimmt die Zahl arbeitender Kinder weltweit sogar wieder zu: rund 160 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 79 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Einsatz der Sternsinger-Partner

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Beispielprojekte in Bangladesch

Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Trotz Fortschritten im Kampf gegen die Kinderarbeit arbeiten in Bangladesch noch rund 1,8 Millionen Kinder, darunter 1,1 Millionen unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen. Zwei Projekte in Bangladesch zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen: Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass der Schulbesuch ihren Kindern bessere Zukunftschancen bietet. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Projektpartner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

Sternsingen für die Kinderrechte auf Schutz und Bildung

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Die Bildungsmaterialien zur Aktion beleuchten weltweite Ursachen von Kinderarbeit und zeigen, dass Christen den Auftrag haben, eine gerechte Welt zu gestalten. So ermutigt die Aktion Dreikönigssingen 2026 Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Sternsingen in Einbeck

Die Sternsinger sind wie üblich wieder vom 27. Dezember bis zum 5. Januar in Einbeck und den umliegenden Dörfern unterwegs. Wie im letzten Jahr gibt es auch in diesem Jahr keine festen Gebiete mehr. Wann die Sternsinger bei Ihnen unterwegs sind, können Sie dann während der Aktion auf der Gemeindeseite (www.st-josef-einbeck.de) oder der Einbecker Morgenpost entnehmen. Wer auch einen Besuch der Sternsinger haben möchte oder Fragen bezüglich der Aktion hat, kann sich per Mail (sternsinger@st-josef-einbeck.de) oder über das Pfarrbüro (05561/6790) an die Sternsinger wenden.

Mitmachen und Gutes tun

Wir würden uns freuen, wenn wieder viele Kinder und Jugendliche bei der Sternsingeraktion mitmachen würden. Je mehr wir sind, desto mehr Freude macht es. Ihr könnt gerne Freunde und Geschwister mitbringen. Bei Interesse könnt ihr euch entweder per Mail (sternsinger@st-josef-einbeck.de) oder telefonisch (05561/6790) an uns wenden. Für euch springt am Ende natürlich auch was raus. Neben den vielen Süßigkeiten, die ihr bei den Hausbesuchen bekommt, werden wir im Sommer auch wieder eine Dankeschönfahrt machen.

Das Vortreffen findet am Samstag, den 13. Dezember von 10:00 bis 13:00 Uhr statt.

ZukunftsRÄUME für St. Michael Teil 2

Liebe Gemeindemitglieder,

wie in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes christ sEIN angekündigt, möchten wir Sie in dieser Ausgabe intensiver über den Immobilienprozess des Bistums Hildesheim informieren.

ZUKUNFTSRÄUME
Immobilienprozesse
im Bistum Hildesheim

Der Immobilienprozess wurde vor ca. 4 Jahren vom Bistum Hildesheim eingeführt mit dem Ziel, Gelder nur noch für Immobilien in Gemeinden zu verwenden, die sich aus Sicht des Bistums als **zukunftsfähig** erweisen.

Wenn nun eine Gemeinde aus dem Bistum finanzielle Unterstützung für den Erhalt oder den Weiterbetrieb einer Immobilie vom Bistum benötigt, muss sich diese Gemeinde für den Immobilienprozess bis Ende September des jeweiligen Jahres beim Bistum bewerben. Anschließend findet ein sogenanntes Sondierungsgespräch (Vorstellung der geplanten Maßnahme) mit dem Bistum statt. Nach Durchführung aller Sondierungsgespräche wählt dann das Bistum 10 Projekte für das darauffolgende Jahr zur Teilnahme am Immobilienprozess aus.

In diesem Prozess der ZukunftsRÄUME muss die jeweilige Gemeinde ihre Zukunftsfähigkeit darlegen. Diese Darlegung der Zukunftsfähigkeit mündet in einem „**Pastoral--Konzept**“ am Ende der Phase 3 des Immobilienprozesses. Ein Kernpunkt des pastoralen Konzeptes ist die Darstellung des Bestandes und der Finanzbedarf in der Zukunft über die jeweiligen Gebäude der Gemeinde, sowie die Beschreibung des sozialen Umfeldes der Gemeinde und die Lebendigkeit der Gemeindearbeit.

Basierend auf diesem Konzept entscheidet anschließend ein Gremium im Bistum, ob die im Finanzierungsplan festgelegte finanzielle Unterstützung aus dem Bistum gewährt wird oder nicht.

Nun zu den Details des Prozesses: Allgemein soll die Dauer des Prozesses über die sechs Phasen nicht länger als 24 Monate dauern. Im Folgenden werden die sechs Phasen erläutert:

Phase 1: VORBEREITEN & KLÄREN = In dieser Phase werden die Rahmenbedingungen abgesteckt, das Projektziel definiert und die Projektteams auf der Gemeinde- und der Bistumsseite festgelegt. Hier stehen das Kennenlernen und die Unterzeichnung eines Kontraktes im Vordergrund.

Phase 2: SAMMELN & SICHTEN = Nun geht es darum, Informationen und Fakten über das soziale Umfeld der Gemeinde zu sammeln, Interviews mit Personen aus Politik, Kirchen, Heimen und anderen Organisationen zu führen um zu erfahren, wie das Umfeld uns als Kirche wahrnimmt. Diese Phase endet mit einer Informationsveranstaltung für die Gemeinde.

Phase 3: PERSPEKTIVEN ENTWICKLELN = Aus den gesammelten Informationen, Fakten und Anregungen aus der Phase 2 entsteht dann das pastorale Konzept. Anschließend wird dem Konzept der aktuelle Status der Immobilien gegenübergestellt und es werden Perspektiven der weiteren Nutzung für die Gebäude entwickelt.

Phase 4: ENTSCHEIDEN = In dieser Phase werden die Entscheidungen getroffen. Der Kirchenvorstand muss das Finanzierungskonzept genehmigen, der Pfarrgemeinderat muss das pastorale Konzept genehmigen und der Diözesanwirtschaftsrat entscheidet über die Bewilligung der finanziellen Unterstützung für die Gemeinde.

Phase 5 und 6: UMSETZEN = Wenn alle Entscheidungen in der Phase 5 positiv getroffen wurden, werden diese in der Phase 6 umgesetzt.

Aktuell befinden wir uns mit unserem Dachsanierungsprojekt von St. Michael in Phase 2. Etwa 10-12 Mitglieder unserer Gemeinde beschäftigen sich in diesen Wochen eifrig mit dem Zusammentragen der erforderlichen Informationen und Auskünfte.

Sehr herzlich laden wir alle Gemeindemitglieder zur Infoveranstaltung am Donnerstag, 18.09.2025 um 19:00h ins Gemeindehaus Einbeck ein.

Auf Wunsch des Bistumsteams wurde der im letzten Gemeindebrief angekündigte Termin vom 11.09.2025 auf den 18.09.2025 verschoben.
Es ist von entscheidender Bedeutung, dass viele Personen teilnehmen und wir uns als aktive und zukunftsfähige Gemeinde St. Josef Einbeck und St. Michael Dassel darstellen.
Jede und jeder kann durch seine Anwesenheit zum Gelingen der großen Aufgabe beitragen.

Für das Projektteam „Dachsanierung von St. Michael“
Andreas Rehermann

Gemeinsam Zeit verbringen – JuKi lädt zu Treffen ein

Die Junge Kirche lädt alle Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde **am Samstag, den 6. September** zu einem Spielevormittag ein. Wir treffen uns um 10:00 im Gemeindehaus in Einbeck.

In Abhängigkeit vom Wetter wollen wir mit euch verschiedene Aktivitäten - ähnlich wie bei der Kinder-Bibel-Woche - unternehmen. Das Treffen soll ungefähr drei Stunden dauern.

An den beiden Samstagen **11. Oktober und 15. November** finden noch zwei weitere Treffen statt, die jeweils um 10 Uhr starten.

Ein weiteres Treffen ist am Samstag, den **13. Dezember**, geplant. Dort möchten wir mit euch die Sternsingeraktion planen.

Wir schauen zusammen den Sternsingerfilm und möchten in Kleingruppen verschiedene Aspekte bearbeiten. Das Treffen wird wieder um 10:00 Uhr starten und gegen 13:00 Uhr ausklingen.

Zu allen Treffen könnt ihr gerne Geschwister und Freunde mitbringen.

Petra Marrek und Daniel Weiß

Gebet

Herr Jesus Christus,
ewiger Hirt deiner Kirche,
gib deinem Diener, dem Heiligen
Vater Papst Leo, wahre Weisheit,
Mut und Kraft.

Schenke ihm den Trost deiner
Gnade in diesem Leben
und im künftigen die Krone
der Unsterblichkeit.

Amen

(Nach Kardinal
John Henry Newman)

Fronleichnam

In diesem Jahr feierten wir am 19. Juni bei strahlendem Sonnenschein mit einem gut besuchten Gottesdienst Fronleichnam. Die geplante Prozession musste krankheitsbedingt leider entfallen; die Messfeier übernahm Dechant Pape in Vertretung für Pastor Lagowski.

In der Predigt erzählte er die Geschichte des kleinen Jungen Owen Meany nach dem Roman von John Irving, der versehentlich die Mutter seines besten Freundes durch den Treffer mit einem Baseball umbringt. Owen zeigt, wie sehr es ihm leidtut, in dem er seinem Freund seinen für ihn wertvollsten Besitz – ein ausgestopftes Gürteltier – schenkt. Der Freund nimmt das Geschenk an und schenkt ihm wiederum seine Baseball-Karten-Sammlung. Gott hat dem Menschen nicht irgendwas gegeben, sondern sich selber geschenkt, ebenfalls das Wertvollste, das er besaß. Er kam zu uns in die Welt. Nun sind wir aufgefordert, das Geschenk zu erwidern.

Geselliger Ausklang am Gemeindehaus

Das Kolping-Grillteam

An Fronleichnam feiern wir die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie, auch um immer wieder an sein Geschenk zu erinnern.

Im Anschluss an den Gottesdienst nahmen noch viele Besucher das Angebot wahr, sich am und im neuen Gemeindehaus bei Getränk und Würstchen mit anderen Gemeindemitgliedern auszutauschen. Das Grillen übernahmen dankenswerterweise wieder Mitglieder der Kolpingsfamilie.

Kolping richtete Minigolf-Turnier aus

Wie in den vergangenen Jahren fand kürzlich wieder das traditionelle Minigolfturnier statt. Mitglieder und auch Angehörige spielten um die beliebten Wanderpokale.

In diesem Jahr erhielt Christian Minkner mit 40 Schlägen den Pokal der Herren und Susanne Obst mit 48 Schlägen den Pokal der Damen. Die Teilnehmer verbrachten trotz Turnierstimmung einen kurzweiligen spielerischen Nachmittag mit zwei Gewinnern, aber keinem wirklichen Verlierer.

Die Fortsetzung dieses Turniers, so die allgemeine Meinung, steht außer Frage.

Auf dem Foto von links: Anne-Marie Klipsch, Matthias Klipsch, Susanne Obst, Hubert Löhnhardt, Annette Boczek-Weiß, Martin Schreer, Christian Minkner, Rudi Weiß und Bruno Morak
Hubert Löhnhardt

GRÖTZNER
Sülbecksweg 57
37574 Einbeck
Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05561/2522
info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com
WIR SIND IHR PARTNER.
HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU

Deine Sparkasse hat Gesichter.
Rund um die Uhr-
24 Stunden
7 Tage die Woche
Unser telefonischer Service im Kunden-Service-Center
05561/318-0
Sparkasse Einbeck

Die Ökumene hat Tradition

„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die (...) an mich glauben werden, dass **sie alle eins seien**." (Joh 17, 20-21a). Diese Worte Jesu zeigen deutlich, wie wichtig uns als Christinnen und Christen die Einheit ist.
Ist heutzutage die Christenheit nicht „eins" im Glauben an Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligem Geist und wenn nicht, was fehlt ihr dann noch? Genau dies sind Fragen der „Ökumene" (griechisch), die Lehre vom einigen Zusammenleben der Konfessionen.

Die Verwirklichung der Ökumene findet in besonderer Weise dort statt, wo Menschen trotz Unterschieden miteinander ihr Leben „in Christus", im Hören auf das biblische Wort teilen. Die Ökumene hat in unserer Kirchengemeinde schon eine lange und gute Tradition.

In der **Einbecker Tafel** arbeitet man seit 16 Jahren in ökumenischer Kooperation zusammen.
Die Aktion der **Sternsinger** wird seit jeher ökumenisch durchgeführt; die **ökumenische Wochenschlussandacht**, die jeden Freitagabend in der Marktkirche stattfindet und das monatliche **Bibelteilen**, das ökumenisch offen für alle ist.

Zu verschiedenen Anlässen innerhalb des Kirchenjahres kommen Mitglieder der drei Konfessionen (der ev.-freikirchlichen Gemeinde, der ev.-luth. Gemeinde und unserer katholischen Gemeinde) seit Jahren immer wieder zusammen, um gemeinsam zu beten, Gottesdienste zu halten und gemeinsam zu feiern: zum **Weltgebetstag** im März, zum **Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag**, zur **Ökumenischen Bibelwoche** im Mai und zur **Ökumenischen FriedensDekade** im November.

Mich persönlich berühren diese ökumenischen Begegnungen, denn

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag 2025 in St. Josef; von links nach rechts Pastor Ralph Zintarra (Ev.-freikirchl. Gemeinde); Eva-Maria Giersig Gottesdienstbeauftragte St. Josef; Pastor Martin Giering (Ev.-luth. Gemeinde)

es wird spürbar, dass es die Gemeinschaft von Menschen ist, die über „Konfessionsgrenzen" hinweg ihren gemeinsamen Glauben bekennt, Position bezieht und so „eins" im Glauben an Jesus Christus ist.
Gudrun Machens

Große Beteiligung beim Pfarrbriefverteilertreffen

Am 12. Juni trafen sich die Pfarrbriefverteiler. Nach einer kleinen Dankeschönstärkung wurden vor allem zwei Themen besprochen. Zunächst wurden die neuen Datenschutzbestimmungen vorgestellt und die Datenschutzerklärungen unterschrieben.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden einzelne Pfarrbriefverteilbezirke neu eingeteilt. Außerdem wurde die Straßen und Dörfer vorgestellt, die keinen Pfarrbriefverteiler hatten. Durch die große Bereitschaft der anwesenden Ehrenamtlichen werden ab diesem Pfarrbrief viele Straßen in Einbeck und die meisten Ortschaften in Einbeck und Dassel verteilt.
Für die ehrenamtliche Tätigkeit danken wir den Pfarrbriefverteilern ganz herzlich.

Folgende Dörfer erhalten den Pfarrbrief nun per Verteiler: Amelsen, Hunnesrück, Lauenberg, Portenhagen, Wellersen und Strodthagen.
Ein paar Dörfer und einige Straßen in Einbeck werden noch per Post verschickt. Interessierte, die den Pfarrbrief in den Dörfern verteilen möchten, könnten sich gerne im Pfarrbüro (05561-6790) melden. In Einbeck werden auch immer neue Verteiler gesucht.

Treffen der Pfarrbriefverteiler am 12. Juni

Folgende Dörfer haben derzeit keinen Verteiler (in Klammern steht die Anzahl der Pfarrbriefe):

Dörfer Dassel:
Lüthorst (16)

Dörfer Einbeck:
Avendshausen (6), Bartshausen (4), Iber (9), Kohnsen (3), Rengershausen (1), Vardeilsen (8)

Straßen in Einbeck:
Maschenstraße (9), Götgengasse (1), Kükenschnipp (4), Hullerser Mauer (2), Tiedexer Straße (9)
Hohe Münsterstraße (6), Petersilienwasser (1)
Altendorfer Straße (10), Altendorfer Tor (5), Backofenstraße (1), Baustraße (8), Benser Mauer (3), Benser Straße (8), Häger Mauer (2), Häger Straße (1), Hullerser Straße (10), Hullerser Tor (3)
Telemannweg (8), Carl-Orff-Straße (12), Brahmsweg (5)

Daniel Weiß

Deutscher Orden zu Besuch in Einbeck und Dassel

Vom 01. bis 03.08.2025 fand ein Konveniat (Zusammenkunft) der Komturei (Verwaltungsbezirk) „An Weser und Ems“ des Deutschen Orden zusammen mit dem 66. Hochmeister Generalabt Frank Bayard aus Wien statt.

HELFEN, HEILEN und WEHREN ist seit über 800 Jahren das Leitmotiv des Deutschen Orden. Heute widmen sich tagtäglich rund 1.800 Ordensbrüder (Priester), Ordensschwestern und Familiare (Laien, die dem Deutschen Orden angehörigen und diesen unterstützen) in Deutschland, Österreich, Italien, Slowenien, der Slowakei und Tschechien in diesem Geist der Seelsorge, Bildung und caritativen Arbeit. Die Wurzeln des Deutschen Orden gehen bis auf das Jahr 1190 zurück, als Kaufleute aus Bremen und Lübeck während des Dritten Kreuzzuges im Heiligen Land bei Akkon ein Feldhospital errichtet haben. Der Sitz der Ordensleitung ist heute Wien. Die Deutsche Brüderprovinz hat ihren Hauptsitz in Weyarn bei München.

Der Deutsche Orden engagiert sich mit seinen Ordenswerken bundesweit in über 60 sozialen Einrichtungen. Rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich täglich um die Bedürfnisse und Wünsche der ihnen anvertrauten Menschen in Häusern, Kliniken und Zentren für Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche, Suchtkranke und Menschen mit Behinderungen. Der vollständige Name des Deutschen Ordens lautet „Orden der Brüder vom Deutschen Hospital Sankt Mariens in Jerusalem“; lateinisch „Ordo fratrum domus hospitalis Sanctae Mariae Teutonicorum Ierosolimitanorum“. Aus der lateinischen Kurzbezeichnung Ordo Theutonicorum bzw. Ordo Teutonicus leitet sich das Ordenskürzel OT ab. Die Mitglieder des Familiareninstituts sind Laien und Kleriker. Sie unterstützen die Brüder und Schwestern durch ihr Gebet, ihre Mitarbeit, ihr Beispiel und ihren Einsatz im öffentlichen Leben.

Pontifikalamt am Sonntag, dem 3. August in St. Josef

Die Komturei „An Weser und Ems“ der Ballei Deutschland, welche das Gebiet bestehend aus den Bistümern Osnabrück, Bremen und Hildesheim sowie aus Teilen des Bistums Münster und des Erzbistums Paderborn umfasst, richtete ihr Konveniat in Einbeck und Dassel aus.

Zum Auftakt der Veranstaltung fand am ersten Tag ein Empfang mit Führung bei der KWS SAAT SE in Einbeck statt. Im Anschluss wurde in unserer Kirche St. Michael in Dassel eine Pontifikalvesper gefeiert. Zum Ausklang des Tages fand ein Grillabend in Dassel bei dem stellvertretenden Pfarrgemeinderatsvorsitzen Marko Schwartz statt, welcher seit 2012 dem Familiareninstitut des Deutschen Orden angehört.

Der zweite Tag der Zusammenkunft startete mit einer Führung durch den PS.SPEICHER, gefolgt von einer Altstadtführung und einem Vortrag über die Einbecker Bierologie. Der Tag endete mit einer Vesper und anschließendem Austausch mit Abendessen im Gemeindehaus St. Josef in Einbeck.

Der dritte Tag begann im Gemeindehaus St. Josef in Einbeck mit einem Bildervortrag von P.i.R. Dr. Hermann Mahnke zum Thema "Das Evangeliar Heinrichs des Löwen: seine Geschichte – sein Bilderprogramm – seine Bedeutung für uns", gefolgt von der Feier eines Pontifikalamts unter Leitung des 66. Hochmeisters Generalabt Frank Bayard in unserer Kirche St. Josef in Einbeck, als Höhepunkt der Zusammenkunft.

Die Veranstaltung fand Ausklang mit einem gemeinsamen Mittagessen in einer Gastronomie im Herzen unser Stadt Einbeck.

Marko Schwartz, FamOT

2RADHAUS
FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK
Schwammelwitzer Str. 4 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 97 10 83 · www.2radhaus.de
PEUGEOT GIANT
E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller
Meisterwerkstatt
· Wartung und Reparatur aller Marken
· Kompetente Beratung
· Finanzierung ab 0%
· Partner von Jobrad, Buisness bike u.v.m.
Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!

Neugestaltung des Pfarrbriefes und der Gemeindeseite

Das Redaktionsteam unseres Pfarrbriefes und weitere Interessierte haben sich zusammengesetzt und überlegt, wie der Pfarrbrief und die Internetseite aktualisiert werden könnten. Um professionelle Hilfe zu erhalten, wurde die Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Vera Wölk eingeladen.

Beim Treffen wurde zunächst vorrangig über den Pfarrbrief gesprochen. In der konstruktiven Runde wurden Vor- und Nachteile des derzeitigen Layouts eruiert. Im Großen und Ganzen bleibt der Pfarrbrief in seiner jetzigen Form bestehen. Frau Wölk gab den Tipp, die Aufgaben, wie beispielsweise das Schreiben von Artikeln, auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Ideen und Anregungen für den Gemeindebrief sind immer gerne Willkommen. Wer im Redaktionsteam mitarbeiten möchte, kann sich per Mail an das Redaktionsteam wenden (redaktion@st-josef-einbeck.de).

Als zweiter Punkt wurde die Internetseite der Gemeinde besprochen. Aufgrund der schon fortgeschrittenen Zeit konnte nur noch überblicksartig über eine Neugestaltung gesprochen werden. Für den Herbst ist ein zweites Treffen mit Frau Wölk geplant, bei dem die zuvor überlegten Ideen besprochen werden sollen. Auch hier können sich gerne Interessierte melden, wenn sie bei der Gestaltung der Internetseite helfen möchten. Dies ist über das Pfarrbüro (05561/6790 oder info@st-josef-einbeck.de) möglich.

Daniel Weiß

Neongolf und Lasertag als Dankeschön für die Sternsinger

Die diesjährige Dankeschönfahrt der Sternsinger ging nach Göttingen. Im Funexperience konnten die Kinder und Jugendlichen sich zwischen Neongolf und Lasertag entscheiden.

Eine Bahn der Neongolfanlage

Die meisten entschieden sich für Lasertag, sodass als große Gruppe gegen andere Gruppen gespielt werden konnte. Insgesamt fuhren 21 Kinder, Jugendliche und Betreuer mit.

Teilnehmer der Dankeschön-Fahrt

Die Fahrt wurde diesmal zusammen mit den Sternsingerinnen und Sternsingern aus Dassel durchgeführt.

Für euren freiwilligen Dienst danken wir auch nochmal ganz herzlich und hoffen, euch auch bei der kommenden Sternsingeraktion wiederzusehen.

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr

Werbeinteressenten wenden sich bitte an das Redaktionsteam

redaktion@st-josef-einbeck.de

wohnatelier Weisenburger
Raumausstatter-Maalerbetrieb
Beverstr. 26 | Tel. 05561 972154
37574 Einbeck | Fax 05561 7939245
info@wohnatelier-weisenburger.de
www.wohnatelier-weisenburger.de

Gardinen
Teppiche
Polsterei
Sonnenschutz
Gardinenwäsche

ELEKTRO JOHANNS
IHR PARTNER RUND UMS HAUS
Planung + Ausführung von:
- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:
- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 05561 31993-0
www.elektro-johanns.de

Gottesdienstordnung

Gottesdienstordnung St. Josef Einbeck September 2025			
Datum	Liturgisches Datum	Uhrzeit	
Donnerstag, 04.09.		11:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 07.09.	23. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Dachsanierung St. Michael
Donnerstag, 11.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 14.09.	24. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
Donnerstag, 18.09.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 21.09.	25. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung, Caritas-Kollekte
Mittwoch, 24.09.		14:30 Uhr	Messfeier für Senioren
Donnerstag, 25.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 27.09.		11:00 Uhr	Trauung
		13:00 Uhr	Tauffeier
Sonntag, 28.09.	26. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier/ Wortgottesdienst, Kollekte für Diasporaopfer II/2025
Oktober 2025			
Donnerstag, 02.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 05.10.	Erntedank	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Dachsanierung St. Michael
Donnerstag, 09.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 12.10.	28. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 16.10.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 19.10.	29. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 23.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 26.10.	30. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier/ Wortgottesdienst, Missio-Kollekte (Weltmissionssonntag)
Mittwoch, 29.10.		14:30 Uhr	Messfeier für Senioren
Donnerstag, 30.10.		18:00 Uhr	Messfeier
November 2025			
Sonntag, 02.11.	Allerseelen	11:00 Uhr	Messfeier, Renovabis-Kollekte
Donnerstag, 06.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 09.11.	32. So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 13.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 16.11.	33 So im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 20.11.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 23.11.	Christkönigssonntag	11:00 Uhr	Messfeier mit Einführung der neuen Messdiener
Mittwoch, 26.11.		14:30 Uhr	Messfeier für Senioren
Donnerstag, 27.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 30.11.	Erster Adventssonntag	11:00 Uhr	Messfeier

Unsere Kirche St. Josef in Einbeck
ist zum Anschauen, Ausruhen und zum stillen Gebet weiterhin zuverlässig geöffnet:
Sonntag: zum Gottesdienst - 16:00 Uhr
Montag – Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

Gottesdienstordnung September bis November 2025 St. Michael Dassel			
Samstag, 06.09.	22. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Dachsanierung St. Michael
Samstag, 20.09.	24. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Caritas-Kollekte
Samstag, 04.10.	26. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Dachsanierung St. Michael
Samstag, 18.10.	28. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 01.11.	30. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Renovabis-Kollekte
Samstag, 15.11.	32. So im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier

Allgemeine Gottesdienstordnung Einbeck:
Sonntags um 11 Uhr und donnerstags um 18 Uhr Messfeier oder Wortgottesfeier
Am 1. und 2. Sonntag Messfeier, am 3. Sonntag Wortgottesfeier, am 4. Sonntag Messfeier

Dassel:
Am Samstag vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Kollektenergebnisse

Für die eigene Gemeinde:
17.05.2025 St. Michael 51,00 €
18.05.2025 St. Josef 50,94 €
25.05.2025 St. Josef 114,43 €
29.05.2025 St. Josef 80,77 €
14.06.2025 St. Michael 56,00 €
19.06.2025 St. Josef 122,30 €
22.06.2025 St. Josef 130,40 €
13.07.2025 St. Josef 127,81 €

Für Dach St. Michael:
31.05.2025 St. Michael 52,00 €
01.06.2025 St. Josef 140,00 €
05.07.2025 St. Michael 126,80 €
06.07.2025 St. Josef 174,03 €

Für Renovabis:
08.06.2025 St. Josef 293,08 €

Für Arbeitskreis christliche Sozialarbeit:
09.06.2025 St. Josef 265,00 €

Für Aufgaben des Papstes (Peterspfennig):
29.06.2025 St. Josef 175,56 €

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Übersicht der Sonntags-Gottesdienste (ab 2. Januar 2023)

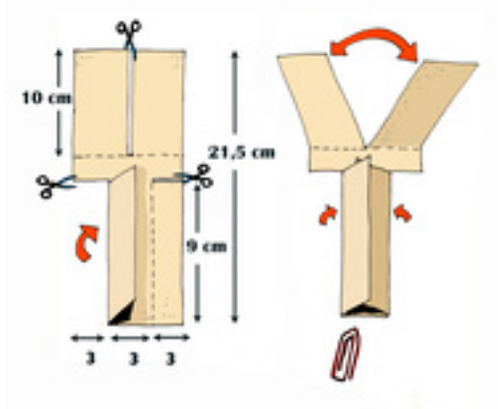
So	Uslar	Nörten	Hardegsen	Northeim	Moringen	Einbeck	Dassel
1.	Sa 18:00 W	So 11:00 W		So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M	Sa 16:00 M
2.	Sa 18:00 M	So 9:15 M	*Sa 18:00 M**	So 11:00 W		So 11:00 M	
3.	Sa 18:00 M	So 11:00 M		So 9:15 M	*Sa 18:00 M**	So 11:00 W	Sa 16:00 M
4.	*Sa 18:00 M **	So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M		*So 11:00 M**	
5.	Sa 18:00 M	*So 11:00 M**		So 9:15 M	entfällt	So 11:00 M	

Legende: **M** = Messfeier **W** = Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
M** ** = wenn kein 2. Priester zur Verfügung steht, dann ***W
Dassel: Vorabend-Messe zum 1. bzw. 3. Sonntag im Monat!
_ = korrigiert ***Druck: 09.01.2024***

Basteltipp: Der Natur abgeschaut – Helikopter aus Papier

Jetzt im Herbst kannst du oft beobachten, wie die Samen vom Ahorn elegant auf die Erde fliegen. Sie erinnern ein bisschen an einen Hubschrauber bei der Landung.

Die doppelflügeligen Samen schrauben sich über erstaunliche Entfernungen durch die Luft. Das kannst du leicht ausprobieren: Such dir doch mal einen solchen Minihelikopter im Wald. Dann lässt du die kleinen „Hubschrauber“ fliegen. Du wirst staunen, wie weit sie kommen.



Du kannst dir aber auch aus Papier ganz einfach einen ähnlichen Hubschrauber basteln. Er funktioniert nach denselben Prinzipien wie ein richtiger Hubschrauber. Von einem sehr hohen Punkt losgelassen, kann der Papierhubschrauber einige hundert Meter zurücklegen.

Was du brauchst:
- ein Blatt Papier, eine Büroklammer
- Lineal, Bleistift, Schere

So wird’s gemacht:
1. Zeichne die abgebildete Figur auf das Blatt Papier.
2. Schneide sie aus und mache an den Stellen mit der kleinen Schere einen Schlitz.
3. Falte dann die Rotorflügel wie auf der Zeichnung. Vom unteren Teil werden die Seitenkanten auf den gestrichelten Linien nach innen gefaltet.
4. Zum Schluss wird der untere Teil mit der Büroklammer zusammen gesteckt.

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Welche Silben gehören zusammen?

Um den 11. November herum werden wieder viele Kinder mit ihren Laternen gemeinsam singend durch die dunklen Straßen ziehen. Ein Reiter auf einem Pferd wird sie vielleicht begleiten.

An welchen heiligen Mann erinnern sich die Kinder? Woher kam er? Wo tat er viel Gutes und wem hat er womit geholfen? Wenn du es weißt, wird es dir nicht schwer fallen, untenstehende Silben richtig zusammenzusetzen.
Als Hilfe ist bereits der Name des Heiligen eingetragen.
Viel Spaß beim Silben-Rätseln!

Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de

BER BETT DER GARN LER LIE MAN NO TEL TO UN URS VEM

	M	
	A	
	R	
Bet	T	ler
	I	
	N	

130 Jahre Kirchweih der St. Josefskirche

Am Sonntag den 17.August 2025 feierte unsere Gemeinde das 130. Kirchweihfest in St. Josef. Der Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Pape, war gut besucht und begann mit dem Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“.

Dem Anlass entsprechend predigte der Pfarrer nicht über das Tagesevangelium, das die Begegnung zwischen Jesus und dem Zöllner Zachäus schilderte, sondern über das Eingangslied (GL 478), das nach dem 1. Vatikanischen Konzil im 19 Jahrhundert von Joseph Mohr komponiert worden ist.

Das Lied sei „durch und durch katholisch, kraftvoll in der Überzeugung, ausdrucksstark im Bewusstsein „Wir sind Kirche“, missionarisch, ja sogar kämpferisch im Bewusstsein der Glaubenstreue.“

Es gibt die neue und die alte Fassung des Liedes, die zwei unterschiedliche Bilder der Kirche widerspiegeln. Die Intention des Textes sei damals gewesen, die Kirche gegen die moderne Welt zu verteidigen, die Kirche wurde als Festung gesehen, die Christen bereit zum Kampf.

Hans W. Marx schrieb 1972 neue Strophen (2-5) in denen es um etwas anderes ginge: „die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein, wenn sie auf ihn nur schauet, wird sie in Frieden sein“ – das sei der zentrale und bleibende Auftrag der Kirche, Jesus sei der Grund auf dem die Kirche stehe.

Außerdem wird von Gottes Zelt gesprochen, nicht mehr von einer Festung, ein Zelt würde nur vorübergehend Geborgenheit und Schutz bieten, bevor man weiterziehe; eine Heimat auf Zeit. Das Haus Gottes muss kein festes Gebäude sein, wir seien die lebendigen Steine.

Gott sei da in der „Liebe, der Aufmerksamkeit füreinander, des Verzeihens und des Friedens (...) in den Zeichen des Wassers, des Brotes und des Weines (...) der heilendvergebenen Geste der Handauflegung.“

Die Kirche – aus irdischen und aus lebendigen Steinen - stünde als Hoffnung, in Not und Kämpfen des Lebens nicht alleine zu sein. In diesem Sinne sollte der Weihetag gefeiert werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst kamen zahlreiche Gottesdienstbesucher im und um das neue Gemeindehaus zusammen. Der Himmel klarte auf und lud sogar zum Sitzen im schön angelegten Josefs-Garten ein.

Es gab ein Buffet mit leckeren Speisen und kühlen Getränken, später auch Kaffee und Kuchen.

Geschicklichkeitsspiele, ein Kirchenquiz und ein Spielangebot für die Kinder sorgten für Abwechslung.

Am Ende eines langen Nachmittags waren sich alle einig, dass es ein sehr gelungenes Kirchweihfest war.

„einfach beten!“

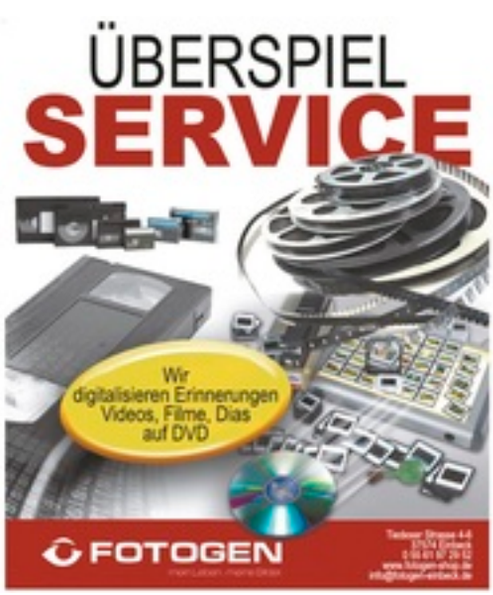
mit einer App der Jesuiten

Angeleitete Meditationen helfen, im Alltag zur Ruhe zu kommen

Wer nach einer alltagstauglichen Form der Spiritualität und des Gebets sucht, für den ist die App „einfach beten!“ ein niedrigschwelliges Angebot. Sie begleitet seit zwei Jahren Menschen mit einem 10- bis 15-minütigen Gebet zum Tagesevangelium und Reflexionen zu den Gebetsanliegen des Papstes.

Die Texte sind theologisch fundiert und geprägt von der ignatianischen Spiritualität. „einfach beten!“ lädt mit den gesprochenen und musikalisch unterlegten Meditationen dazu ein, im Alltag zur Ruhe zu kommen und das persönliche Gebet zu vertiefen.

Die App ist kostenlos, werbefrei und wird von den Jesuiten in Zentraleuropa und vom Weltweiten Gebetsnetzwerk des Papstes herausgegeben. Rund 1.200 Menschen hören täglich zu. Unterstützt wird die Gebetsgemeinschaft von ehrenamtlichen Theologinnen und Theologen sowie mehr als 20 Freiwilligen, die Reflexionen verfassen, Korrektur lesen und Texte einsprechen.



Die Herausgeber
Das **Weltweite Gebetsnetzwerk** des Papstes führt seit 2015 die Tradition fort, dass Menschen auf der ganzen Welt im Rahmen des Gebetsapostolats für Kirche und Welt beten.

Der Papst formuliert jeden Monat ein Gebetsanliegen, das sich auf jeweils eine Herausforderung bezieht, vor der die Menschheit aktuell steht. Es handelt sich um ein Apostolat des Heiligen Stuhls, das den Jesuiten anvertraut wurde.

Die **Jesuiten** sind eine Ordensgemeinschaft in der katholischen Kirche. Zur Zentraleuropäischen Provinz gehören rund 350 Mitglieder an 35 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Schweden, Litauen und Lettland.
Schwerpunkte der Arbeit sind Glaube und soziale Gerechtigkeit, Bildung und Bewahrung der Schöpfung.

Pressemitteilung, In: Pfarrbriefservice.de

Das Logo

Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu

Logo des Heiligen Jahres 2025 © 2022 - Property of the Holy See - Vatican City State - All rights reserved

stabilisieren. Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.
Quelle:www.dbk.de/themen/heiliges-jahr-2025/materialien 07.02.2025

BOSCH CAR-SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str.9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

Jentsch PFLEGETEAM
- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!

¡Adiós a Perú!

Daniela Piechatzek war für die Sternsinger-Organisation in Peru - Fortsetzung ihres Berichts aus Heft 1

Buenos Días liebe Gemeindemitglieder, in diesem Bericht möchte ich von meinen letzten 6 Monaten in Peru erzählen.
Im Januar fuhr ich mit meiner Gastfamilie nach Cusco zu einem Wanderurlaub in der Regenzeit -nicht die beste Idee. Aber wir haben das Beste daraus gemacht und haben die Stadt Cusco und viele berühmte Sehenswürdigkeiten wie Salineras Maras, Moray und Sacsayhuamán besucht. Die größten Highlights waren natürlich Machu Picchu und der Regenbogenberg. Der Machu Picchu gehört zu den 7 Weltwundern und ist eine Reise wert.
Dabei habe ich erlebt, wie unterschiedlich Touristen und Peruaner behandelt werden. Als Tourist ist der Zugang kein Problem, Peruaner wissen am Tag ihrer Anreise nicht, ob sie überhaupt den Machu Picchu besichtigen werden und müssen dafür schon um 2 Uhr morgens aufstehen, um ein Zugticket zu bekommen, für die Bus- und Rückfahrt des Zuges gilt genau das gleiche.

Als Peruaner ist es ein Highlight, den Machu Picchu oder den wunderschönen Regenbogenberg zu sehen, weil die meisten sich so einen Urlaub nicht leisten können.
Nach dem unvergesslichen Familienurlaub ging es für mich zum Zwischenseminar, wo ich mit meinen Mitfreiwilligen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und 18 weiteren Freiwilligen eine intensive Woche verbracht habe. In diesem Seminar ging es um unsere ersten 6 Monate in Peru, unsere Erfahrungen und Erlebnisse, wie schnell die Zeit vergeht und wie die Rückkehr nach Deutschland wird, was uns dort erwartet und wie sehr wir uns verändert haben.

Der Machu Picchu

Unsere Mentorin Sibylle hat uns aus Deutschland Käse, Wurst und gutes deutsches Brot mitgebracht, 22 Freiwillige haben über dieses Geschenk gestrahlt.
Nach dem Urlaub war es sehr schön, wieder in seine tägliche Routine zurückzukehren, ich wurde schon in Yancana Huasy vermisst.

Im März haben wir eine Spende von 100 neuen Rollstühlen aus Amerika bekommen. Zusätzlich haben wir im Rahmen des Eleanore's Project in zwei Wochen für 50 Kinder neue Rollstühle gebaut. Ich durfte zusätzlich als Übersetzerin arbeiten, da keines der Teams die andere Sprache beherrschte, obwohl mein eigenes Spanisch vor neun Monaten noch holprig war. Durch dieses Projekt hat man gemerkt, dass man mit einer kleinen Tat vieles verändern kann. Mütter, die vor Dankbarkeit geweint haben und Kinder, die einen als Dankeschön umarmt haben, mehr braucht man nicht.

Ende Mai und Anfang Juni ging es für mich nach Cajamarca und Huaraz, beide Orte liegen in den Anden. Cajamarca ist eine Kleinstadt im Norden von Peru, wo ich meinen Mitfreiwilligen Michel und seine Einsatzstelle Micanto besucht ha-

Das Eleanore's Project

be. So viel friedlicher als mein geliebtes Lima! Huaraz liegt auf 3.052 m, was mein Körper sofort gespürt hat. Da hilft nur viel Coca-Tee und Ausruhen. Mit meinen Freundinnen Brenda und Milagros haben wir uns Ruinen von Inkas und Lagunen angeschaut.

Die restlichen zwei Monate habe ich in meiner Einsatzstelle verbracht, wo wir wieder ganz viel gefeiert und gelernt haben.

Aber es gibt noch eine andere Realität. In meinem ersten Bericht habe ich über die Kriminalität in Lima gesprochen, diese Lage hat sich leider verschlechtert und der Notstand wurde ausgerufen, es wurden weitere Menschen, v.a. Busfahrer, erschossen. Die Busunternehmen haben weiter versucht, mit Streiks auf die Lage aufmerksam zu machen, aber mit keinem wirklichen Erfolg. Was mir Sorgen bereitet ist, dass um 22 Uhr nachts noch Kinder auf den Straßen spielen.

Wie war der Abschied? Der Direktor sagte einmal zu mir, Danni genieße die restliche Zeit, wie man sein Lieblingsessen isst, also jeden einzelnen Löffel. Das habe ich auch gemacht. Ich habe die Zeit mit meinen Mitmenschen genossen und habe jede Erfahrung, welche ich gesammelt habe, mitgenommen. Ich habe in meinem Freiwilligendienst nicht nur Geduld und unsere ganzen Privilegien schätzen gelernt, sondern auch, wie kostbar eigentlich Zeit mit seinen Mitmenschen ist.

Mit meinen Kollegen Rufino und Sandra habe ich jeden Montag- und Mittwochmorgen Rollstühle für die Kinder individuell passend eingestellt. Dabei haben wir uns Geschichten und Witze erzählt, ich habe ihnen deutsche Wörter beigebracht. Was auch sehr schön war, war der Austausch über unseren Glauben. Dabei habe ich Rufino einmal gefragt, warum er in Yancana Huasy arbeitet. Er sagte, Yancana Huasy ist für ihn ein Zuhause, wo er mit seinen Händen andern Menschen helfen kann, er würde nie für ganz viel Geld arbeiten wollen. Ich konnte aus unseren Gesprächen immer viel mitnehmen. Yancana

Tag des Down-Syndroms

Hausy hat in meinen Herzen einen wichtigen Platz bekommen. Es liegt an den Menschen und den Kindern, welche diesen Ort so besonders machen. Sie arbeiten, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Der Tag des Abschiedes ist schneller gekommen als gedacht. Tränen sind geflossen, als ich mich von der Einsatzstelle, meinen Freunden und meiner Gastfamilie verabschiedet habe. Aber dieser Abschied ist nicht für immer, sondern nur auf eine unbestimmte Zeit. Aber der schönste Moment war, meine Familie nach einem Jahr wiederzusehen. Freudentränen sind bei uns allen geflossen. Zuhause gab es eine Willkommensparty mit meinen Freunden und meiner Familie. Ohne ihre Unterstützung und die Liebe aus der Ferne wäre mir der Freiwilligendienst nicht so leicht gefallen.

Die ersten Tage in Deutschland? Ich muss aber ehrlich sagen, dass ich mich in den ersten Tagen fremd in meiner eigenen Heimat gefühlt habe, alles ist bekannt, aber auch gleichzeitig fremd. Man sieht alles mit anderen Augen und gleichzeitig hat man Fernweh und will wieder in die große weite Welt verreisen, obwohl ich weiß, dass mein Platz in der Heimat bei meiner Familie und Freunden ist.

Ich bin dem Kindermissionswerk der Sternsinger dankbar für diese Möglichkeit, eine andere Kultur so intensiv kennenlernen zu dürfen und dabei Kinder in Not zu unterstützen.

Un abrazo y cuídate,
Daniela Piechatzek

Einsatzstelle Micanto

Nachruf für Pfarrer Stanislaw Poreba

Am 30. Mai wurde Pfarrer Stanislaw Poreba in die Ewigkeit heimgerufen. Geboren am 01.11.1961 in Muszyna, Polen, studierte er nach dem Abitur Philosophie und Theologie in Tarnow. Am 24. Mai 1987 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete 7 Jahre lang in der Diözese Tarnow. Im Jahr 1994 setzte er seinen priesterlichen Dienst zunächst in Tschechien fort, bevor er 1999 zum Bistum Hildesheim wechselte. Zuerst war er in Hannover, dann in Hemmoor und schließlich als Pfarrer in St. Benno in Bad Lauterberg tätig, von wo aus er dann nach 2017 als Pfarrvikar nach Northeim und Nörten-Hadenberg kam. Leider musste er aus gesundheitlichen Gründen im Herbst des Jahres 2022 vorzeitig aus dem priesterlichen Dienst ausscheiden.

Den Einbeckern und Dasselern ist er als guter und temperamentvoller Prediger aus zahlreichen Gottesdiensten aus Pfarrer Marschlers Urlaubszeiten bekannt.

Am 04. Juni zelebrierten Weihbischof Heinz-Günter Bongartz, Dechant Andreas Pape und Pfarrer Jacek Kubacki in Mariä Heimsuchung in Northeim das Auferstehungsamt für den Verstorbenen. Im gut besuchten Gottesdienst – Familie, Weggefährten, Priester und viele Gläubige aus den alten Wirkungsstätten waren anwesend – trösteten Lieder wie „Von guten Mächten“, „So nimm denn meine Hände“ und „Segne du Maria“ und erinnerten daran, dass der Verstorbene uns nur in die Ewigkeit vorausgegangen ist.

In der Predigt betonte Pfarrer Kubacki, dass Stanislaw Poreba die Menschen besonders am Herzen lagen und er ein sehr guter Zuhörer war. Er erzählte den Menschen von Gott und in seiner Krankheit, als das nicht mehr möglich war, erzählte er Gott von den Menschen. Pfarrer Kubacki verglich das irdische Leben mit einem Buch, das geschrieben wird. Je nach eigenem Verhalten füllen sich die Seiten mit großen, goldenen Buchstaben oder auch mal mit krummen. An manchen Tagen würden die Seiten sogar leer bleiben, wenn man versäumt, etwas Gutes zu tun. Nun sei das Lebensbuch von Pfarrer Poreba geschlossen und Gott allein kennt alle Seiten.

Die Beerdigung fand am 07.06. in seiner Heimat im Bistum Tarnow in Polen statt.

Neue Datenschutzregeln für Fotos

Aufgrund von neuen Datenschutzregeln werden von nun an bei Gemeindeveranstaltungen in den Kirchen, im Gemeindehaus in Einbeck und im Pfarrhaus in Dassel Schilder aufgehängt, auf denen auf Fotoaufnahmen hingewiesen wird.

Durch das öffentliche Aushängen der Schilder sind Personen, die nicht auf Fotos auftauchen möchten, verpflichtet selbstständig drauf zu achten, dass sie nicht auf Fotos zu sehen sind.

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Redaktionsteam:
Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Sabine Nentwich, Karin Rempke, Dr. Birgit Wurbs

eMail:
redaktion@st-josef-einbeck.de

Auflage: 2000 Stück
Druck:
com.on werbeagentur GmbH
Hohe Straße 8
32423 Minden

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr.
Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an das Redaktionsteam!

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef, Einbeck und Dassel

Kirchorte:
St. Josef
Stiftplatz 11
37574 Einbeck
St. Michael
Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Dechant Andreas Pape
05551 /995318
andreas.pape@bistum-hildesheim.net

Pastor Jozef Łagowski
05561/6790
jozef.lagowski@
bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Marion Lütge
05551/9089671
marion.luetge@
bistum-hildesheim.net

Pfarrsekretärin: Julia Heise
Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: info@st-josef-einbeck.de
www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:
DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:
Stiftplatz 11, 37574 Einbeck
Öffnungszeiten:

Mo	15:00	-	18:00 Uhr
Di	9:00	-	12:00 Uhr
Do	10:00	-	12:00 Uhr
Fr	10:00	-	12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

Wir beten für die Verstorbenen unserer Gemeinde

Johann Pokutta, 72 Jahre
Norbert Grever, 57 Jahre
Zofia Archaki, 86 Jahre
Uwe Hartwig, 63 Jahre
Manfred Wenzig, 95 Jahre

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Maria Ebel und Lukas Falandysz, Einbeck

©Pixabay

Jubiläumsgebet
Vater im Himmel, der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt, erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln, möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen. Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit.
Amen

Quelle: www.iubilaeum2025.va/de/-giubileo-2025/preghiera.html

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH
Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden
Wärmedämmung
Maler- und Tapezierarbeiten
Sondertechniken
Malerarbeiten in der Denkmalpflege
Fußbodenverlegearbeiten
Industriearbeiten
Sandstrahlarbeiten
Schimmelsanierung
37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:
Jeden Dienstag 10:00 bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt: Christina Woschek
Tel. 05561/1761
christina.woschek@gmail.com

Seniorennachmittag
Jeweils mittwochs ab 14:00 Uhr
Geplante Termine:
24.09, 29.10., 26.11.

Beginn mit dem Gottesdienst in St. Josef; anschließend Kaffeetafel im Gemeindehaus.
Um Kuchenspenden wird freundlich gebeten; Zusagen bitte ans Pfarrbüro Tel.: 6790

Kontakt: Julia Heise

Pfarrgemeinderat
Termine:
30.10. 19:15 Uhr in Dassel
20.11. 19 Uhr in Einbeck

Vorsitzende:
Gudrun Machens
Kontakt über das Pfarrbüro

Erstkommunion 2026
Die Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnen im September. Sie finden jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr statt.

Firmung 2026
Die Vorbereitung auf die Firmung beginnt im September.

Kontakt: Petra Marrek
Tel: 0171/2898579

Bibel-Teilen
Donnerstags,
19:00 bis 20:00 Uhr
geplante Termine:
11.09., 09.10., 06.11.

Kontakt: Gudrun Machens
über das Pfarrbüro

Programm der Kolpingsfamilie
12.09. Boule und Grillen am Gemeindehaus
24.10. Klön- und Spielnachmittag
02.11. Gräberbesuch

Kontakt: Rudi Weiß
Tel. 05561/ 3973

Frauen-Treff Dassel
jeweils mittwochs 15-17 Uhr im Pfarrheim Dassel
Geplante Termine:
24.09. mit Dechant Pape

Kontakt:
Ursula Rehermann
Tel: 05564/9994778

JuKi - Junge Kirche
Treffen jeweils Samstags 10-13 Uhr im Gemeindehaus
Geplante Termine:
06.09., 11.10, 15.11., 13.12.

Kontakt:
Ministrantengruppe
minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe
jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe
Petra Marrek
kinder@st-josef.einbeck.de

Präventionsbeauftragte für St.Josef und St. Michael
Petra Marrek
praevention@st-josef-einbeck.de
Tel: 0171/2898579

Download Institutionelles Schutzkonzept:

Immobilienprozess

Sehr herzlich laden wir **alle** Gemeindemitglieder zur Informationsveranstaltung mit Vertretern des Bistums zum Thema ZukunftRäume - Immobilienprozess der Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

am Donnerstag, dem 18.09.2025, um 19:00 Uhr

ins Gemeindehaus Einbeck ein.

Der Pfarrgemeinderat

Patronatsfest in St. Michael

Das Patronatsfestes wird am Samstag, dem 4.10., um 16 Uhr im Gottesdienst in St. Michael gefeiert.

Anschließend wird ein kleiner Umtrunk mit etwas Knabbergebäck in der Kirche oder bei gutem Wetter auf dem Kirchhof vorbereitet.

Dazu wird herzlich eingeladen!

Sternsingen 2026

Das Vorbereitungstreffen für die Aktion in Einbeck ist am 13.12.2025. Die Termine für Dassel werden im nächsten Pfarrbrief bekanntgegeben.

Interessenten können
- für Einbeck per Mail (sternsinger@st-josef-einbeck.de) oder telefonisch (05561/6790)
- für Dassel bei Melanie Erdmann (05564/999615)
weitere Informationen erhalten und sich anmelden oder einfach dazu kommen!